

Digital Skills und Nachhaltigkeit

**Vorlesung im Modul 10-201-2333 im
Wahlbereich Bachelor GSW, im Modul 10-
202-2330 im Master und Lehramt Informatik
sowie im Modul 10-202-2309 im Master
Informatik**

Wintersemester 2019/20

Prof. Dr. Hans-Gert Gräbe

<http://bis.informatik.uni-leipzig.de/HansGertGraebe>

Technik und Beschreibungsformen

- Technik als „geronnene Beschreibung“
- Wesentliche Form, in der sich menschliche Übereinkunft manifestiert
- Technik als Phänomen des Menschen *als Gattungssubjekt*
- Technik als *intersubjektives* Phänomen
- Wesentliche intersubjektive Dimensionen: Beschreibungen und Handlungsvollzüge

Wir werden im weiteren Technik als Wechselverhältnis fassen von

- Gesellschaftlich verfügbarem Verfahrenswissen,
- Institutionalisierten Verfahrensweisen („Stand der Technik“)
und
- Privatem Verfahrenskönnen.

**Was verstehen Sie unter
Nachhaltigkeit?**

**Wie kann diese praktisch
erreicht werden?**

Peak Oil – ein Thema?

- Peak Oil und Zeitskalen
 - Dynamik des „fossilen Zeitalters“ und die Regenerationsfähigkeit der Natur
 - Auf „fossilen“ Ressourcen aufbauendes Wirtschaften kann in erdgeschichtlichen Dimensionen nicht nachhaltig sein.
- „The Singularity is near“? (Ray Kurzweil)
- Menschheitsentwicklung als planetare Explosion
 - Die Menschheit „beutet“ die Natur seit 10.000 Jahren aus. Wir sind an einem kritischen Punkt angelangt, jenseits dessen ein solches Konzept nicht mehr funktioniert. Anthropozän?
- Peak Oil, woran merkt man das?
 - Drei studentische Antworten: 1) steigende Preise, 2) Kriege um Ressourcen, 3) Ablösung durch andere technologische Prinzipien.

Peak Oil? – Peak everything!

- Wie gehen wir damit um?
 - Ende des Technologiebegriffs wie wir ihn kennen?
 - Ende des Wissenschaftsbegriffs, wie wir ihn kennen?
 - Welche Instrumente stehen uns überhaupt zur Verfügung?
- Was machen die Reichen?
 - Mit Geld kann man sich private Lösungen kaufen.
- Was machen die Armen?
- Es wird ein Widerspruch sichtbar zwischen ökonomischer Macht und zivilgesellschaftlichen Mechanismen
 - Welche Voraussetzungen haben zivilgesellschaftliche Mechanismen als Formen kooperativen Handelns?